

G. K.
389,
20.

(X1883929)

II M
2158

Relation

Des Gotteseeligsten Ablebens

Weyland der Röm: Kayf: May: FERDINANDI des

Andern/ etc. Christmildseeligsten Anger-
denckens!

So beschehen zu Wien den 15. Februart/ im Jahr
M. DC. XXXVII.



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

BIBLIOTHECA
CAESARIS
MEXICANIANA

Erstlich gedruckt zu Wien in Oesterreich/ bey Matthæo
Formica/ Wonhafft im Cöllnerhoff/ im Jahr 1637.

28





Abdenn im nächstverschienen Monath Januario,
der Churfürstliche Collegialtag zu Regenspurg nach
dem Wunsch aller trewhertzigen Gemüther abgelassen/
vnd vollendet worden / seyn Erstlichen die Churfürstliche
Durchl. zu Bayren/vnd dann so wol die Chur Sächsische/
als Chur Brandenburgische Herrn Abgesandten von dannen verraist;
Daraus bey kaltem / rauhem / vnd scharffem Wetter die in Gott ru-
hende Röm. Kay. May. Christmildseeligsten angedenkens / den 23. be-
sagten Monaths auch auffgebrochen / vnd den 29. zu Welß / einem schö-
nen / vnd zu Kostern / vnd Unterhaltung der Kayf. Hoffstatt sehr beque-
men Orth ankommen / allda Ihre May. vier Tage lang zu bleiben sich
entschlossen / damit Sie in etwas aufrasten / vnd forderst das Fest der
Heyligen Trichtmeh mit der H. Beicht / vnd Communion desto süßli-
cher celebriren, vnd begehen möchten. Den 3. Februaril haben Sich
Ihre May. wiederumb auff die Raifß begeben / vnd mit continuirung
derselben den 8. dito Abends spat allhie zu Wien glücklich angelange/
zwar nicht durch das Burg Thor / so das bequemeste / sondern durch das
Kärner Thor / damit Sie in der Einfarth die Belegenheit hetten / In-
ser Lieben Frauen Capellen zu Loreto / in der Augustiner Kirchen zu
besuchen. Vnd als Sie nun dahin kommen / haben Sie lassen still hal-
ten / seyn vom Wagen abgestiegen / in die Capellen / Sich an zween Her-
ren Braffen haltend / eingangen / auff Ihre Knie nieder gefallen / vnd
mit grosser Demuth vnd Eysen / Gott dem Allmächtigen / vnd seines
Heyligen Mutter / auch Ihrem H. Schutz Engel vnd Patronen / Dank
gesagt. Vnd dieses war also der ganze apparat, mit welchen Ihre May.
haben wollen einbeglattet werden. Dann ob woln ein löbl. Osterreich-
ische Landschafft / vnd der Stadt Magistrat allhie Ihre May. Solemniter
zu empfangen in Bereitschafft gewesen / so haben Sie doch solches aus
sonderbarer Christlicher Demuth nicht zugelassen / sondern biß auff der
sezt regierenden Kayf. Mayest. nächst hernach folgende Ankunfft ein-
zustellen befohlen. Vnd ob zwar auch Ihre Mayest. zu Ihrer bessern
Commoditer aus gedachter Kirchen gleich ober den Gang nacher Hoff
betten getragen werden können / so haben Sie doch / dessen ungeachtet /
dem Volck / so hauffenweis zugelauffen / vnd Ihre May. zu sehen / vnd
mit

mit ihrem Frolocken vnd Glückwunsch zu empfangen begehret / Ihren
so lang vnd hoch *desiderirten* Aspect vnd Gegenwart nicht entziehen / son-
dern darmit aus angeborner Güte vnd Sanftmätigkeit erquicken vnd
erfreuen wollen. Es haben die Herren *Reib Medici* ins gesamt / Da-
auch Ihr Mayest. selbst für rathsamb vnd nothwendig angesehen /
ein *special Cur* / weil Sie beraitt anderhalb Jah hero / vnd vornemblich
zu Regenspurg / Sich sehr vbel auff befunden / mit Ihro fürzunehmen;
welche auch des andern Tags hernach / (weiln Sie den ersten Tag zur
Auffruhe gebraucht) als den 10. Ihren Anfang genohmen / vnd die
drey nächste nach einander *continuere*. Vnter dessen haben Ihr May.
nichts desto weniger den Nachmittag (bißweilen auch den Vormittag /
inmassen Sie auch sonst niemalen müessig seyn können /) mit den *ne-*
goriis publicis zugebracht / vnd den gehaimben Rath bey gutem vollkom-
menem Verstand vnd Bedächtnis / auch gesundem frischem Haupt / vnd
wie allezeit mit fröhlichem Angesicht / Ihrer gewöhnlichen zu verrich-
tung Ihres Kayserlichen Ampts jederzeit gehabt grossen Begierd
vnd Embsigkeit selbst beygewohnt. Sonsten waren Sie am Leibe
schwach / hetten geschwollene vnd sonst vbel beschaffene Læß. Am
Sontag *Sexagesima*. das ist den 15. Februarii / haben die *Medici* Ihrer
Mayest. wiederumb ein *Purgier Tränckl*. verordnen wollen / so Sie aber
wegen der am selbigen Tag vorgehabten *S. Beicht* / vnd *Communion* /
noch den Sambstag / *Id est*, den 14. *eiusdem* eingenommen. Eben densel-
bigen Nachmittag haben Sie dem Römischen König / Ihrem geliebtesten
Herrn Sohn / ein zimblichen langen Brieff / darinnen Sie die Umb-
stände vnd gänzliche Beschaffenheit Ihres damaligen Zustands vnd
Leibs *indisposition* außführlich berichtet / mit eigener Hand zugeschrie-
ben / vnd sonsten des Abends viel anders Schreiben mehr vnderzeich-
net / benebens aber wie sonsten / lustig gewesen / also daß Ihme niemands
ainige Befahr nicht hette einbilden können; Weiln aber Ihr May. in
dieser wenigen zeit offtermals nach Ihrem Beicht Vater geschickt / vnd
mit Ihme von Bewissens / vnd andern Heistlichen Sachen / so der See-
len Seligkeit vnd dergleichen berühren / mit mehrerm geredt / ist leicht-
lich abzunehmen / daß Ihro das Bemüth die Herzunahung Ihrer
Sterbstund gleichsamb vorge sagt. Vnd obwoln Ihr May. vnterwei-

len Sich vernehmen lassen / daß Sie des Königs (als welchen Sie wegen etlicher Sachen vnd Geschäften / so mit vnd neben Chur Mainz / vnd Chur Cöllen noch zu *expedirn* gewesen / zu Regenspurg hinderlassen /) glückliche Ankunfft wol erleben möchten / haben Sie doch dieses allezeit darzu gesetzt / vnd vermeldet / Sie seyen / vnd wöllen seyn jederzeit in der Hand Gottes / vnd dem Göttlichen Willen vollkommenlich vnterworffen; Dahero als Sie von Ihrem Beicht Vater begehrt / Er solte Gott für Sie bitten / vnd bitten lassen / diese Wort hinzu gesetzt: Nicht daß Ich widerumb gesund werde / oder länger lebe / sondern daß der Wille Gottes geschehe. Eben an gedachtem Samstag Abends / haben Ihr May. dem Beicht Vatter die Stund / in welcher Sie des andern Tags darauff beichten wolten / ansagen lassen.

Zu Nacht bey der Taffel / haben Ihr May. ein zimliches Nachtmahl eingenommen. Umb 9. Uhr / nachdeme Sie Ihrem täglichen Brauch nach schier eine ganze Stund vor Ihrem Altarlein mit beten zugebracht / haben Sie sich zu Ruhe begeben / vnd schlaffen gelegt. Ungefähr nach zweyen Stunden seyn Sie wiederum erwacht / vnd schwäelich *respirirn* können / welchen Zustand Sie schon von 2. Jahren her gehabt / darauff / vnd als der ganze Leib entzündt / vnd erhitzt worden / ist Ihre Morgens früh gegen Tag ein Cathar: auff die Lufftröhren vnd Lungen / wie die *Medici* sagen / allgemach herab gesunken. Es seye nun dem / wie ihm wölle / so haben Sie Ihrer Mayest. der Kayserin außdrucklich gesagt / Sie werden noch selbigen Tags sterben / auch darauff von Ihr das letzte *Vale* genohmen; Als bald schickt man nach dem Beicht Vatter / der von diesem neuen Zustand ganz nichts gewist / mit vermelden / daß Er vnerwartet der Ihm vorigen Tags gegebenen Stund sich als bald zu Ihrer Mayest. verfügen solle: Dann es sich mit derselben ganz geändert / vnd seye viel vbler als zuvor / vnd habe sich ein starckes Fieber / vnd andere schwere Zustand mehr darzu geschlagen. Darauff der Beicht Vatter als bald kommen / funde den frommen Kayser in grosser Hitze vnd Schweiß ligend / vnd nachdem die Kayserin mit Ihren eignen Händen den Schweiß abgetrocknet / hat es das Ansehen gehabt / als wären Ihr May. zum Schlass genaygt. Darüber fragte

fragte man die *Medicos*, ob es zuzulassen/ Sie vermeldten Ja/ hierauff
hat man die Lärhäng fürgezogen/ vnd daß man allerdings ruhig
seyn solle/ anbefohlen; Aber Ihr May. könten keinen Schlaf gewin-
nen; Welches als die *Medici* vermerckt/ haben Sie angefangen hoch zu
besorgen/ es möchte sich etwan noch ein grösserer Catharr aus dem
Haupt darzu setzen/ vnd Ihr May. gar vmb das Leben bringen. In
deme solches der Reich Vater von einem aus den *Medicis* vernohmen/
hat er die herumstehende Fürstliche / vnd andere Herrenstands Perso-
nen gebetten/ sich ein wenig aus dem Zimmer zu begeben/ vnd nachdem
Sie alle hinaus gangen/ vnd der Reich Vater zum Beth tract/ haben
Ihr May. Ihne freundlich gegrüßt/ vnd als bald ohn ainige Meldung
seiner Schwachheit vnd Befahr/ mit grosser Demuth/ als wann Sie
sich der empfangenen Gutthaten Gottes mit danckbarem Gemüth er-
innerten/ dieses vermeldet / I. Sie haben von Jugend an **GOTT**
gefürchtet / II. Nachdem Sie Ihr Männliches Alter erraiht/
mit allen Kräfteu sich beflissen/ denselben aufrichtig zu ehren/
vnd geehret. III. Sie haben so wol sich selbst/ als Ihre an-
vnd zugehörige/ auch alles das Ihrige dem Göttlichen Willen
vnd Disposition jederzeit mit vollkommener Resignation
anbefohlen. IV. Protestiert, daß Sie in dieser Ihrer Intention
vnd Warnung/ biß zu Ihrem letzten Uthem verharren wollen/
vnd auch mit Göttlicher Hülf verharren werden; Weils aber
mit diesem nit alles gerichtet/ sondern Gottes des Allerhöchsten
Barmherzigkeit zu der Seligkeit von nöthen ist/ sprach er leht-
lichen/ Wehe auch demselben/ der ein frommes vnd löbliches Le-
ben geführt/ wann Er ohne Barmherzigkeit Gottes sollte ge-
richtet werden; **D HERR** mache mich rein/ von allen meinen
haimblischen Sünden / vnd behüte deinen Knecht für den fremb-
den/ vnd gehe nicht ein mit Ihm in das Gericht. Darauff begehre-
ten Sie zu berichten; Nach vollendeter Beicht haben Ihr May. des ewi-
gen Gottes Barmherzigkeit / mit demselben Gemüth/ mit diesen Latei-
nischen

nischen Worten angeruffen: *Aeterne Deus miserere mei: Sanctissima Virgo Maria ora pro me, nunc & in hora mortis meae: Angele Sancte mi Custos adesto mihi, nec me deseras in Articulo mortis, Sanctissime Patriarcha Ignati ora pro me; Das ist: Ewiger Gott erbarme dich meiner; Allerheiligste Jungfrau Maria bitte für mich / setz vnd in der Stund meines Absterbens: Mein heiliger Schutzengel stehe mir bey / vnd verlaß mich nicht in meinen letzten Zügen: O heiligster Patriarch Ignati bitte Gott für mich.*

Nach diesem haben Ihr May. an den Beichtvatter begehrt / daß wann Er könnte *celebriern*, (dann Sie wüsten wol / daß Er etliche Wochen / wegen außgestandener Kranckheit / nicht hat *celebriern* können /) Er solte gleich in demselbigen Zimmer / mit christem die Mess lesen / Sie wollen vnsern lieben Herrn empfangen. In deme nun hierzu alles fertig vnd berait / vnd der Beichtvatter die Heilige Mess anfangen wolte, thut Ihme der Leib *Medicus* andeuten / Er trage Sorg / es möchte vor Endung der Mess der Catharz vberhand nehmen / vnd die Heilige Communion etwo verhindern. Ist derowegen aus der Hoff Capellen ein *consecrirt* *Particula* herbey gebracht / vnd Ihrer Mayestät geraiht worden. Nach der H. Communion seyn Sie alsobald mit dem Heiligen Oel aller gehöriger Orthen gesalbet worden; Vnd als man verspürt / daß Ihr May. starck abnehmen / hat der Beichtvatter / so in andert- halb Stunden Ihr Mayest. mit dem H. Sacrament / der Buß / Communion / vnd letzten Oelung versehen / das Seelen Gebet / zu Latein *Commendatio Anima* genandt / mit klarer Stimm (der Leib *Medicus* hal- tet gänglich darfür / Ihr May. ob Sie schon nach der H. Communion kein Wort mehr geredt / haben noch domalen alles verstanden /) völlig außgesprochen / vnd in deme der Priester selbiges beschließt / seyn Ihr Mayest. in Ihrer Hand ein brinnende geweyhte Kertzen haltend / umb 9. Uhr vor Mittag den 15. Februarii in Gott seliglich entschlaffen / eben an dem Sonntag *Sexagesima*, zu welcher Zeit alle Kirchen voll des Volcks gewesen / so dem H. Gottesdienst beygewohnet, Alsobald nach
Ihr

Ihr May. Ableiben hat vielgedachter Herr P. Confessarius, in beyseyn
aller deren/ so bey Ihrer May. eödllichem Hinscheiden gewesen/ eben im
selben Orth ein Seelweß für Ihr May. gelesen/ vnd ist solches auch
gestrafft in allen Kirchen verländt/ vnd benebens v.ordnet worden/
daß so viel noch Messen zu lesen vbrig/ dieselbige alle für Ihr May. ab-
geleitete Seelen gehalten werden sollen.

Vnd auff diese obbeschriebene Weis vnd Bestalt hat Ferdinandus
der Rader der allerfrömbist/ freundlichist/ sanftmüthigist/ freygebt-
gist/ vnd mildiste Kayser/ ein Spiegel aller Gottesfurcht vnd Heiligkeit/
sein sterbliches Leben/ Gottselig geendet/ Seines Alters im 59. Jahre.

Bey diesem traurigen Spectacul haben Sich befunden zusorderist
Ihr Mayest. die Röm. Kayserin/ vnd beyde Ihr Hochfürstl. Durchl.
Erzherzog Leopold Wilhelm/ vnd Erzherzogin Cecilia Renata, vnd
Dann Fürst Maximilian von Dietrichstain/ etc. Braff Rhisell Obrister
Cammerer/ Braff Bruno von Mannsfeld/ Braff Caurian, Braff von Ro-
senstain/ vnd Braff von Montecuculo: Hertz zu ist auch kommen Braff
von Verdenberg/ etc. vnd andere mehr; Item die vier Leib Medicis,
Rechperger/ Juncker/ Managetta, vnd Wahlgleffer/ wie auch eeliche
Cammer Diener; Von Seistlichen Stands Personen vier Priester/ als
le der Societet Jesu/ als P. Guilielmus Lamormani der in Gott ruhenden
Kay May. P. Lucas Fanini, Ihrer May. der Kayserin Beicht Vätter;
P. wannes Weingartner Hoff Prediger/ vnd P. Volfgangus Gegenmäl-
ler/ vnd Ihre vier socii der Societet Religiosi.

Was für ein Hertzeynlaid/ Wainen vnd Trauren/ dieser vnerhoff-
ter Fall/ bey Hoch. vnd Nieder Stands Personen/ so wol bey Hoff/ als
anderstwo/ in Kirchen/ Laffen/ vnd Privat Häusern verursacht/ ist leich-
ter zu gedencken/ als zu beschreiben vnd außzusprechen; In deme ein
Theil derselbigen sich beklagt/ Sie hetten ihren mildisten Herrn/ lieb-
sten Vater/ vnd Freund/ verlohren; Ein Theil aber vermeldet/ die Gön-
habente keinen frömbern Kayser angeschienen/ noch die Erde getragen;
Eeliche seyn gehört worden/ anjetzo werde der frombe Kayser den all-
gemainen Frieden/ welchen Er auff Erden so hoch gewündschet/ vnd
doch nicht erlangen können/ mit seiner Fürbitt von Gott in die ewi-
gen Seligkeit erwerben; Andere stunden beysammen gleichsam alle
erstumbt/

AKT 2157
erstumbt / vnd erschrocken / einander fragend : Ist dann der allerheiligste
Kaysers gestorben? hetten also keinen andern / als diesen Trost / Ihr
May. seyen in der ewigen Seligkeit auff- vnd angenohmen; Wie auch
Herr Cardinal Pazman, in einem Schreiben / so den 27. Februari zu Tir-
naw datirt / mit nachfolgenden Worten vermeldet: *Neque aliud me sola-
tur, quam quod post sanctam mortem certam Beatitude perfrui optimum Im-
peratorem non dubitem, & tantum ac talem Filium paternarum Virtutum ha-
redem fore certo mihi persuasi.* Das ist: Es thut mich anderst nichts trö-
sten / als daß Ich weiß / daß der frombe Kaysers nach seinem heiligen
Absterben / vnfehlbarlich der ewigen Freud vnd Seligkeit gentsesse /
vnd daß er einen solchen Sohn / welcher die Väterliche Tugenden an
Sich ererbt / hinder Sich gelassen hat.

Sie die *Medici* vermelden / nachdem die innerliche Beschaffenheit /
der Lungen / Magen / Lebern / Milcz / vnd Nieren erkundiget / daß es
gleichsamb ein *Miracul* seye / daß Ihr May. so lustig vnd frölich / auch
gegen jedermänniglich so mild vnd sanfftmächtig haben seyn können /
daß dieselbige vor vielmehr Jahren nit gestorben; Daß Sie dermassen
sanfftiglich verschieden; Der *Medicus*, so statts vmb Ihr May. gewesen
ist / bekennet / er habe viel vielmal gesehen / Ihr Mayestät schwärer ein-
schlafen / als Sie gestorben seyn. Einhelliglich aber loben vnd erken-
nen Sie alle die sonderbare Fürscheidung des Allmächtigen augenschein-
lich in dem / daß Ihr May. an gelegsamer vnd nothdürfftiger Zeit / zu
Versorgung Ihrer Seelen / nichts abgangen / auch nichts vberblieben
seye / vnd daß sein Allmacht das Heilige Röm. Reich mit einem solchen
Successorn, der mit allen Väterlichen fürtrefflichsten Tugenden begabt
ist / gnädiglich versehen haben. Vnd daß dannenhero das Hochlöblich-
ste Haus Oesterreich / vnd dero selben Erb Königreich vnd Länder / wie
auch das Teutschland / vnd ganze Römische Reich / *Specialiter*, vnd
insonderheit von Gott dem Allmächtigen geliebt /
vnd gesegnet werden.

F I N I S.

WDA

mc



als Chur
 Daraus
 hende R
 sagten Wo
 nen/vnd
 men Greh
 entschlosse
 Heyligen
 cher celebri
 Ihr May
 derselben
 zwar nicht
 Kärner
 ser Lieben
 besuchen.
 ten/seyn v
 ren Braffe
 mit grosse
 Heyligen
 gesagt. W
 haben woll
 chische Kar
 zu empfang
 sonderbare
 fest regier
 zustellen be
 Commoditer
 hetten getr
 Dem Volk

n Monath Januario,
 ag zu Regenspurg nach
 a Gemüther abgelassen/
 lichen die Churfürstliche
 wol die Chur Sächsische/
 ten von dannen verweist;
 a Wetter die in Gott ru-
 angedenkens / den 23. be-
 29. zu Weitz / einem schön
 ays. Hoffstat sehr beque-
 Tage lang zu bleiben sich
 und forderst das Fest des
 Communion desto fügl-
 . Februaril haben Sich
 n / vnd mit continuierung
 tien glücklich angelange/
 meste / sondern durch das
 Belegenheit hetten / Dn-
 r Augustiner Kirchen zu
 haben Sie lassen still hal-
 llen / Sich an zween Ger-
 nte nieder gefallen / vnd
 Altmächigen / vnd seines
 el vnd Patronen! Dank
 , mit welchen Ihr May-
 woln ein löbl. Osterveie
 Ihie Ihr May. Solenniter
 ben Sie doch solches aus
 ten / sondeen biß auff der
 folgende Ankunfft ein-
 mayest. zu Ihrer bessern
 den Gang nacher Hoff
 doch / dessen vngeachtet/
 Ihr May. zu sehen / vnd
 mit

mit
 so la
 der
 erf
 auch
 ein
 zu
 wel
 Au
 Dre
 nich
 inn
 got
 me
 wie
 tun
 vn
 sch
 G
 Ma
 we
 no
 big
 G
 stä
 Re
 be
 ne
 ai
 di
 m
 le
 li
 G

